



Freiluftausstellung: Auf 52 Schautafeln wird der 14 Milliarden Jahre lange Weg vom Urknall bis zum ersten Menschen aufgezeigt.

FOTO: VON DOBSCHÜTZ

Ehrfurcht vor der Natur wecken

52 Schautafeln im im Luitpoldpark zeigen die Entwicklungsgeschichte der Erde auf

Von unserem Mitarbeiter
SIGISMUND VON DOBSCHÜTZ

BAD KISSINGEN Ein kleiner Schritt für den Besucher, aber ein großer Schritt in der Entwicklungsgeschichte unseres Universums sind die Abstände zwischen den 52 Schautafeln, die auf einer zwei Hektar großen Fläche entlang der Spazierwege im Luitpoldpark nahe der Kneippanlage aufgestellt sind.

„Schritte durch die Zeit – vom Sternenstaub zu uns ...“ lautet der Titel dieser ungewöhnlichen Freiluftausstellung, die bis zum 25. Juli den Betrachtern die 14 Milliarden Jahre dauernde Entwicklungsgeschichte vom Urknall bis zum ersten Menschen aufzeigt.

Der Mensch sei nur ein kleiner unbedeutender Teil ganz am Ende dieser gewaltigen Evolutionsgeschichte, weshalb er auch erst auf der letzten Tafel erwähnt ist, betonte der Schweizer Physiker Hans-Rudolf Zulliger bei der Ausstellungseröffnung am Donnerstag. Als Gründer und Präsident seiner Familienstiftung Drittes Millennium hatte er vor gut zehn Jahren die Lizenz für diese von amerikanischen Astronomen, Geologen, Biologen und Physikern entworfene Schau erworben, die Texte aktualisieren und ins Deutsche übersetzen lassen.

Seit vergangenen Jahr präsentiert er die Tafeln als Wanderausstellung „auch in anderen großen Städten“, wie es Oberbürgermeister Kay Blan-

kenburg zur Begrüßung selbstbewusst formulierte. Der Titel könne, so Blankenburg, auch der eines Science-Fiction-Filmes sein, doch statt in die Zukunft führe die Schau in die Vergangenheit unseres Universums.

Die Ausstellung, die in Bad Kissingen als gemeinsames Projekt von Staatsbad GmbH, Biosphärenreservat Rhön und Umweltstiftung Bayern umgesetzt wurde, soll dem Besucher die Komplexität und Schönheit des Lebens eindrucksvoll vermitteln und zum Nachdenken anregen.

„Wir sind Natur“, mahnte Zulliger seine Zuhörer, die Rolle des Menschen nicht zu überschätzen. Vielmehr solle man sich beim Betrachten der Schaubilder bewusst machen, „wie alles zusammenwirkt“.

Die Menschheit lebe in gegenseitiger Abhängigkeit mit allen anderen Lebewesen sowie den geologischen und atmosphärischen Gegebenheiten. Die Ausstellung wolle deshalb „Ehrfurcht vor der Schönheit und den Geheimnissen dieser Erde wecken“, so Zulliger, und Betrachter jeden Alters motivieren, ihren Beitrag zur Erhaltung der menschlichen Lebensgrundlage zu leisten.

Die Ausstellung sei eine Anregung, über die Zukunft unseres Planeten und des gesamten Ökosystems nachzudenken. Gerade Bad Kissingen biete hierfür „eine einmalige Kulisse mit besonderer Ausstrahlung“ durch das natürliche Zusammenspiel von Grünanlagen, Parks und Wasser.